



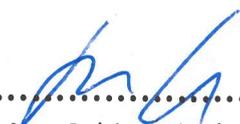
PRIVATUNIVERSITÄT FÜR
GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

RICHTLINIE GESCHLECHTERSENSIBLER SPRACHGEBRAUCH

Richtlinie Nr.: RL_013_2023_Gendersensibler Sprachgebrauch

Gültig ab Inkrafttreten am 09.03.2023
bis zu einem Widerruf bzw. einer Neuregelung


.....
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mallinger
Rektor


.....
Mag. Sabine Siegl
Prorektorin

GESCHLECHTERSENSIBLER SPRACHGEBRAUCH

Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet, unterschiedliche Geschlechter gleichermaßen anzusprechen, sie sprachlich und bildlich sichtbar zu machen und stereotypen Vorstellungen über die gesellschaftlichen Rollen der Geschlechter entgegenzuwirken.

Diese Richtlinie legt nahe, wie Texte im Rahmen der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) in Hinblick auf die Verwendung einer gendergerechten Sprache zu gestalten sind. Hauptaugenmerk dabei liegt auf einer sorgfältigen Formulierung. Es ist vordergründig Wert zu legen auf verständliche Sätze, prägnante Ausdrucksweise und eine zielgruppenorientierte (Fach)Sprache. Ein zeitgemäßer kreativer Umgang mit der Sprache im Kontext gesellschaftlicher Gegebenheiten ist das vorrangige Ziel. Die Richtlinie gilt nicht für die Verwendung von Titeln auf der webpage. Hier werden die Titeln aus den Ernennungsdokumenten übernommen, können aber auf Wunsch der Titelträger:in richtlinienkonform geändert werden.

Verständlichkeit sowie Barrierefreiheit haben viele Aspekte – ein komplizierter Text wird nicht verständlicher, wenn alle Geschlechter „mitgemeint“ werden. Hingegen gibt es viele Möglichkeiten, ausgewogen zu formulieren und einfach zu bleiben.

Unsere Sprache bietet dazu verschiedene Möglichkeiten:

- Neutralisieren des Geschlechts
- Hervorheben des „Inklusiven“ (Gender:Doppelpunkt/Kolon)

Verständlichkeit ist keine gute Ausrede, um die Sensibilität für Geschlechterdifferenzen fallen zu lassen. Nicht zuletzt bestätigen auch empirische Untersuchungen, dass dafür keine Signifikanz gegeben ist (Braun et. al 2007; „aus Gründen der Verständlichkeit...“)

HANDREICHUNGEN UND BEISPIELE ZUM SPRACHGEBRAUCH

Das Neutralisieren

Bezüglich der Gleichstellung der Geschlechter liegt die Priorität beim Neutralisieren, wo immer es möglich ist (z.B. die Studierenden, die Lehrenden).

Ist das Neutralisieren nicht praktikabel, so kann die Kurzform gewählt werden.

Geschlechtsneutrale Personen- und Funktionsbezeichnung (z.B. die Mitarbeitenden, die Studierenden, Sekretariatskraft, Leitung der Marketingabteilung), Mehrzahlbildung (die Angestellten, die Verantwortlichen). Mit geschlechtsneutralen Pluralwörtern lassen sich komplizierte Satzbuildungen vermeiden.

ABER: Geschlechtsneutrale Formulierungen wirken einfacher, eher unpersönlich und distanziert.

Kurzform

Verwendung des Gender:Doppelpunkts als Signal für den bewussten Umgang mit Diversität (z.B. Kolleg:innen, Teilnehmer:innen). Damit werden heteronormative Konstruktionen am deutlichsten umgangen.

Die Anwendung einer Kurzform kann in knapperen Textsorten durchaus sinnvoll sein. Wie eine Vielzahl von universitären Institution wählt auch die KL bewusst die Form des Gender:Doppelpunkts. Diese Schreibform verdeutlicht den bewussten Umgang mit Diversität und einen offenen Umgang mit Geschlechterdifferenzen. Einem flüssigen Schreibstil wird es gerecht, auf weitere Differenzierung beim Artikel zu verzichten. Texte, welche an die breite Öffentlichkeit gerichtet sind, werden an der KL von der Bereichsleitung Kommunikation, PR und Marketing erstellt, um eine einheitliche Außenwirkung zu erreichen und die Haltung zum Thema Gleichstellung auch sprachlich zu veranschaulichen.

☑ „die Bewerber:innen werden zum Gespräch eingeladen“; „der Lebenslauf der Bewerber:in sollte dem Schreiben beigelegt werden“.

Gebrauch und Schreibweise von Titeln und Funktionen

Die weibliche Form wird dann verwendet, wenn sie zutrifft

☑ (Mag^a, Drⁱⁿ, DJⁱⁿ, Prorektorin, Studiengangsleiterin, Modulkoordinatorin, Bereichsleiterin, Projektleiterin, Jahrgangssprecherin, Studierendenvertreterin, Mitarbeiterin, Sachbearbeiterin...).

Vermeidung von Stereotypen in Wort und Bild

Hier ist Sprachsensibilität und Aufmerksamkeit gefordert, ohne dass eindeutige Empfehlungen gegeben werden können.

☑ Begrifflichkeiten wie „fachmännisch“, „Mannschaft“, „Herr der Lage“, „Milchmädchenrechnung“ lassen sich grundsätzlich vermeiden und durch eine bewusste Formulierung ersetzen.

☑ Vermeidung des Partikels „man“: Es geht auch ohne dieses Wort, stattdessen eignen sich „ich“, „wir“, „alle“ oder die direkte Anrede. Die Aussage wird dadurch oft präziser und kommt auch besser bei der jeweiligen Zielgruppe an. Anstelle von „Man sollte überlegen, ob das neue Gerät wirklich benötigt wird.“ – ist es besser, folgende Formulierung zu verwenden: „Überlegen Sie, ob Sie das neue Gerät wirklich benötigen“.

EINIGE BEISPIELE ZUM ENGLISCHEN SPRACHGEBRAUCH

Im englischen Sprachgebrauch ist geschlechtergerechtes Formulieren bereits länger Standard. Diskriminierende Formulierungen werden als politisch unkorrekt empfunden. Beim Verfassen englischer Texte sind insbesondere die folgenden Punkte zu beachten.

Pronomen / Pluralbildung

Verwendung von “they” als neutrales Pronomen, verstärkt auch als Ersatz für Einzahlwörter.

☑ “Lecturers are usually appointed on the basis of their training.”
“If anyone finds my glasses, could they let me know?”

“TitanicPrinzip“ auch für englische Texte

Verwendung von “she or he” bzw. “her or his”, wobei zuerst die weibliche Form angeführt wird. Optional wird auch “s/he” verwendet.

☑ The lecturer is usually appointed on the basis of her or his training. A job applicant who wishes to work in the UK will need to show that she or he meets the requirements of the immigration rules. (optional auch “... if s/he meets the requirements...”)

Vermeidung von Stereotypen

Begrifflichkeiten können zumeist mit einer Neutralisierung durchaus verständlich gelöst werden.

☑ „Chairman“ – Chairperson; Salesman – Salesperson; Manpower – staff, human resource, etc.; Man-Months – Person Months; mankind – people; gentleman agreement – (honourable) agreement;

Referenzen:

FU Berlin, Gender Sprache; [Aufruf im Web 29.2.2016: <http://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/media/FU-Frauenbeauftragte-Flyer-2014-x30-web-geschlechtergerechtigkeit.pdf>]

Braun et. al 2007; „aus Gründen der Verständlichkeit...“) [Aufruf im Web 29.2.2016: http://doras.dcu.ie/20697/1/2007_Braun_et_al_Psyc_Rundschau_%281%29.pdf]

UNESCO (Richtlinie für den englischen Sprachgebrauch) [Aufruf im Web 29.2.2016 <http://unesdoc.unesco.org/images/0011/001149/114950mo.pdf>]

Änderungsverfolgung

Datum	Version	Erstellt von	Freigabe	Beschreibung
07.03.2016	01	Regina Plail	Rektorat	Erstmalige Erstellung
07.03.2023	02	Elisabeth Manhart		Überarbeitet Durchsicht Rektorat
09.03.2023	03		Rektorat	Beschluss im JF Rektorat